

Die Cactaceae



Vorwort

Die vierte Ausgabe liegt hiermit vor und erstmals ist ein „Gastbeitrag“ enthalten. Die Möglichkeit, die Zeitung ins Web zu stellen und damit eine weite Verbreitung zu sichern hat den Autor des Reiseberichtes bewogen, unser Medium zu nutzen. Danke! Wesentlich längere Wartezeiten müssen da schon bei einer Veröffentlichung in der KuaS eingeplant werden. Die Zeit ist schnelllebig und viele wollen ihre Beiträge sofort publiziert sehen. Vielleicht ein guter Anfang in eine Richtung, die unser Ortsgruppenblatt zu einem beachteten Blatt etablieren lässt?

Dies wünscht Jörg Ettelt

Eine Reise in den Südwesten der USA

Seit Mitte der siebziger Jahre bin ich Kakteenfreund. Damals konnten wir von einer Reise an die Standorte unserer stacheligen Lieblinge nur träumen. Jetzt sollte es doch endlich einmal klappen. Es stellte sich aber die Frage: Wohin? Nach reiflicher Überlegung wurde 2001 festgelegt: Südwest-USA. Dort gibt es außer Kakteen noch jede Menge anderer Sehenswürdigkeiten, die auch für die kaktusneutralen Familienangehörigen interessant sind.

Die Reiseplanung konnte beginnen. Zuerst erkundigte ich mich bei Leuten, die schon dort waren über diverse Dinge. Selbstverständlich wurden Reiseführer gewälzt. Im Laufe der Vorbereitungen kristallisierte sich heraus, dass wir bis Denver fliegen werden und von dort geht es mit Mietwagen weiter. Übernachten wollen wir in den zahlreichen Hotels. Die unbedingt zu besuchenden Sehenswürdigkeiten wurden festgelegt und die Reiseroute abgesteckt. Wo finde ich aber die Kakteen? Hierbei muss ich noch erwähnen, dass die fast allgegenwärtigen Opuntien nicht das Ziel waren, sondern *Pedio-* und *Sclerocactus*. Ich wälzte die Literatur über beide Gattungen und schaute mal in das Internet. Dadurch bekam ich Kontakt zu einem amerikanischen Kakteenfreund, der mir versicherte, ich würde die Pflanzen mit Sicherheit finden. Das beruhigte mich und die letzten Feinabstimmungen konnten stattfinden. Im März 2002 ging es dann mit Frau, Tochter und Sohn auf große Fahrt. Nach reichlich zehnstündigem Flug erreichten wir Denver. Ein Blick aus dem Flugzeugfenster ließ uns etwas zweifeln, ob der Pilot den richtigen Flughafen angesteuert hat: es lag eine geschlossene Schneedecke (Mitte März). Zuerst ging es in das Hotel. Der Fernseher wurde eingeschaltet und der Wetterbe-

richt angeschaut. Da es offensichtlich in den Rocky Mountains geschneit hatte, änderten wir unsere Reiseroute und fuhren zuerst in den Süden. Über Santa Fe ging es zum Petrified Forest Nationalpark. Danach westwärts nach Williams. Nördlich von Williams liegt der Grand Canyon Nationalpark. Wir besuchten an zwei Tagen den Südrand. Auch dort lag etwas Schnee. Dann ging es weiter zum Monument Valley und Canyon de Chelly National Monument. Die nächsten Ziele waren: Zion Nationalpark, Bryce Canyon Nationalpark und Capitol Reef Nationalpark. Im letzteren soll *P. winkleri* vorkommen. Wir fanden natürlich nichts. Der erste Kakteenhöhepunkt kam aber dennoch hier. Ich verabschiedete mich von meiner Familie, die mittlerweile in das Hotel schwimmbaden ging, zur Kakteensuche. Hinter dem Hotel erklimmte ich einen kleinen Hang und fand anfangs nur Opuntien. Ich hatte ausreichend Zeit und ließ mich nicht entmutigen. Nachdem ich die erste Echinocereengruppe gefunden hatte, lief es dann zu meiner vollen Zufriedenheit. Was war das da drüben für ein komisches Grasbüschel? Ich ging zwei Meter weiter ran und sah einen *Sclerocactus parviflorus*. Ich konnte nur noch jubeln, denn auf dem bisherigen Stück der Reise kamen wir auch durch kakteenhaltiges Gebiet, nur ich sah sie nicht. Nachdem ich „Witterung“ aufgenommen hatte, ging es an diesem Standort wie geschmiert. Ich fand noch viele Pflanzen, machte auch ausreichend Fotos. Nach fast zwei Stunden begab ich mich zurück in das Hotel, um meiner Familie die freudige Nachricht zu verkünden. Die Kinder waren im Zimmer und teilten mir mit, dass meine Frau auf der Suche nach mir sei. Dummer-

weise legte ich den Fotoapparat ab und suchte nun meinerseits meine Frau. Ich fand sie dann bald und teilte ihr sofort meine Entdeckung mit. Da fing sie Feuer und wollte auch die Pflanzen sehen.



Arches Nationalpark.

Wir gingen gemeinsam zum Hang und kletterten an einer anderen Stelle hoch. Wir fanden auch sehr schnell weitere Pflanzen, die ich bisher noch nicht gesehen hatte. Jetzt fehlte mir der Fotoapparat, denn es waren wieder sehr schöne Exemplare dabei. Wir fanden dann sogar noch eine weitere Gruppe *Escobaria*. Auf der Fahrt zum nächsten Höhepunkt besuchten wir das Natural Bridges National Monument. Eigentlich wollten wir hier nur die Naturbrücken anschauen. Aber welche Überraschung! Am Wegrand sahen wir ohne große Mühe *S. parviflorus*. Ein Kakteenfrevler hatte eine Pflanze aus dem Boden gerissen und liegen gelassen. Sie sah nicht mehr sehr lebendig aus, aber trotzdem steckten wir sie wieder in die Erde. Vielleicht kann sie weiterleben. An diesem Standort war der Boden übrigens völlig durchfeuchtet. Danach erreichten wir Arches Nationalpark und ich hoffte dort aufgrund der Literaturangaben wieder *S. parviflorus* zu finden. Wir fuhren alle Besichtigungspunkte ab und fanden wiederum bloß Opuntien. Ich hatte eigentlich den Standort schon aufgegeben, aber als wir vom letzten Besichtigungspunkt wegfuhrten, sah ich am Wegrand die gesuchten *S. parviflorus*. Ich fotografierte schnell einige Pflanzen und es ging weiter. Der Besuch des Canyonland Nationalpark brachte keine Kakteenüberraschungen. Als nächsten Reishöhepunkt besichtigten wir das Colorado NM. Hier sollte *P. simpsonii* zu finden sein. Bei der Fahrt nach oben vielen mir schöne Kakteen auf. Als ich näher kam, sah ich, dass es sich wieder um *S. parviflorus* oder evtl. *glaucus* handelt. Auf dem Plateau ging ich noch für eine halbe

Stunde auf Kakteenjagd, fand aber nur einen einzelnen *Echinocereus inermis*.



Sclerocactus parviflorus in Arches Nationalpark.



S. parviflorus im Natural Bridges NM (im Hintergrund steht meine Tochter Christiane).

In Palisade sollten auch *P. simpsonii* vorkommen. Wir fuhren hin und wussten nicht so recht, wo ein Standort sein könnte. Wir fuhren einfach an den Ortsrand, wo die Hänge nach oben erklimmbar waren. Am Hang angekommen kapitulierten wir, da es mittlerweile finster wurde. Auf dem Rückweg zum Auto stand plötzlich ein Mann am Wegrand. Es stellte sich heraus, dass es sich um den Landeigentümer handelt. Ich erklärte ihm, dass ich seltene Kakteen auf seinem Land vermutete. Er hatte sich darum noch nicht gekümmert und war erstaunt. Er lud uns für den nächsten Tag ein, mit ihm gemeinsam zu suchen. Die Suche war ein Höhepunkt der Reise, denn wir fanden *Sclerocactus glaucus*. Der letzte Höhepunkt unserer Reise, Black Canyon of the Gunnison NM, sollte doch nun endlich die ersehnten *P. simpsonii* bringen, so hatte ich es aus meinen vorherigen Recherchen entnommen. Als wir jedoch dem ziemlich hoch liegenden Monument immer näher kamen, wurde die Schneedecke immer dicker. Lediglich bis zum Besucherzentrum stand das Monument offen.



S. glaucus beim Capitol Reef Nationalpark.



Canyon de Chelly – Spider Rock.



Links: Standort beim Capitol Reef Nationalpark.
Rechts: *S. glaucus* am Standort Palisade.



Der Grand Canyon.



Echinocereus triglochidiatus blühend in Palisade.



Unverkennbar: Monument Valley.



Sclerocactus glaucus blühend am Standort Palisade.



Am Capitol Reef Nationalpark.

Das restliche Monument hatte man wegen Wintereinbruch zugesperrt. Damit war unsere Rundreise fast zu Ende. Letztlich fuhren wir über die Rocky Mountains zurück nach

Denver. In den Hochlagen fanden wir Anfang April noch jede Menge Schnee.



Teil des Bryce Canyon Nationalpark.



Petrified Forest Nationalpark mit vielen versteinerten Baumstücken.



Blick auf Palisade, im Vordergrund stehen Weinstöcke.



Im Zion National Park.

Mein Hauptziel, *P. simpsonii* zu finden, hatte ich nicht erreicht. Trotzdem empfand ich die Reise als ausgesprochen erfolgreich, da wir einige Kakteenstandorte gefunden haben und vielleicht sogar einen neuen (Palisade) entdeckt haben. Leider hatten wir hinsichtlich Blüte kein Glück. Die Natur war in diesem Jahr etwas zurück, so erzählte uns jedenfalls der freundliche Obstbauer aus Palisade. Er sandte mir dann Mitte Mai noch Aufnahmen von den *S. glaucus* und *Echinocereus triglochidiatus* blühend. Darüber freute ich mich natürlich sehr. Die landschaftlichen Höhepunkte einer solchen Reise sind mit Worten nicht zu beschreiben.

Anbei sind einige Bilder von Kakteen und Landschaft. Über Hinweise usw. freue ich mich. Sie können mir unter w.reichel@skc.de zugesandt werden.

Wolfgang Reichel

Literaturbesprechungen

Cactus and Succulent Journal vol. 75, May - June 2003 No. 3.



Die Höhepunkte dieser Ausgabe sind zwei Neubeschreibungen: *Echinopsis fartaqensis* aus Südost-Jemen mit Blüten, die an jene des heimischen Heidekrauts erinnern, und *Aloe austroarabica* aus Saudi Arabien. Hervorragend der Beitrag von PLOWES über die

Suche nach Stapelien in Äthiopien und Eritrea. Würdigungen zweier im letzten Jahr vollendeten Lebensläufe geben wertvolle historische Einblicke. So starben im Jahr 2002 sowohl FOSTER, welcher mit GLASS zusammen zahlreiche Reisen und Neubeschreibungen vorweisen konnte, als auch LINDSAY, hinreichend bekannter Kakteenpionier.

KIESLING (jener aus Argentinien) versucht, die Zuordnung von *Puna clavarioides* in die von ihm errichtete Sammelgattung *Puna* zu begründen – viele gute Informationen zu Vorkommen, Variabilität und Kultur dieser interessanten „Negerhand“ werden gegeben. je